

Hallo Nachbar

Informationsblatt

Evangelische Martin-Luther-Gemeinde

Dietzenbach-Steinberg



- evangelisch:
Kirchenwahl 2009
- akademisch:
Sommerakademie
- fröhlich:
Sommer-Café

Erd und Himmel sollen singen vor dem Herrn
der Herrlichkeit. Alle Welt soll hell erklingen,
loben Gott zu dieser Zeit.
Halleluja, dienen ihm in Ewigkeit.

Paul Ernst Ruppel



Gott ist ganz anders gestrickt

In uns schlummern ungeahnte Möglichkeiten

Hallo Nachbarn,

immer wenn ich aus dem Urlaub nach Hause komme, dann läuft der erste Abend zuhause nach einem

streng festgelegten Ritual ab: Ich setze mich dann auf die Wohnzimmercouch und habe kiloweise Papier neben mir, das ich nun verarbeite:

Zuerst lese ich die private Post, freue mich über die Urlaubsgrüße meiner Lieben, erschrecke über Rechnungen wohlmeinender Zeitgenossen und ärgere mich über Werbung nimmermüder Geschäftsmenschen. Dann kommt die Dienstpost an die Reihe, denn scheinbar wagen es Menschen zu arbeiten und zu ignorieren, dass ich Urlaub habe. Und den Abend beschließe ich dann mit der kursorischen

Lektüre der angesammelten Tageszeitungen. Mit dem Gefühl zwar einiges verpasst, doch wenig versäumt zu haben und jetzt wieder auf dem neuesten Stand zu sein, kann ich dann in der Nacht gut dem Alltag entgegenschlafen.

Ich bin mir sicher, mancher von Ihnen wird sich da ähnliche Urlaubs-End-Rituale angeeignet haben. Manch einer,

Wir neigen dazu, unsere Einzigartigkeit und unsere Eigenheiten absolut zu setzen.

wird sofort bei Rückkehr die Zimmerpflanzen wässern oder trockenlegen (je nach House-Sitter); andere werden die Nachbarn besuchen und ihnen vom Urlaub vorschwärmen; ein Dritter wird sich gleich seine Urlaubsbilder am PC anschauen (damit er weiß, wo er war); eine vierte sich nach dem Urlaub am Meer über die Berge Schmutzwäsche herma-

Inhalt

Gottesdienste	4	Kinder	19,22,27,39
Kontakt	6	Schulanfang	28
Sommerfest	5	Studienfahrt	29
Kirchenvorstandswahl	7	Musik	20,31
Konfirmanden	13	Freud und Leid	38
Sommerakademie	17	Gruppen und Kreise	43
Café Waldkapelle	21	Impressum	38



Foto: Wodicka

**Petrus sagte:
Wahrhaftig, jetzt
begreife ich, dass
Gott nicht auf
die Person sieht,
sondern dass ihm**

**in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet
und tut, was recht ist.**

Apostelgeschichte 10,34-35

chen; ein fünfter wirft noch kurz vor Sonnenuntergang den Rasenmäher an (der englische Garten ist halt mittlerweile Urwald); ja und ganz große Genießer bringen es doch tatsächlich fertig, noch mal gut Abendessen zu gehen, bevor dann am nächsten Tag wieder der Alltag beginnt.

Wir sehen: Menschen sind wirklich schon sehr verschieden und einzigartig, selbst wenn sie dasselbe tun und denken. Und zu dieser Eigenart gehört wohl auch, dass wir dazu neigen, unsere Ein-

Gott sieht über die Person hinweg auf Persönlichkeiten, in denen ungeahnte Möglichkeiten schlummern.

zigartigkeit und Eigenheiten zu verallgemeinern und absolut zu setzen: Nur wer so ist wie ich, der ist richtig! Wir machen sehr viel Aufhebens und Ansehens um unsere eigene Person und messen alle anderen Personen daran.

Gott ist da wohl ganz anders gestrickt: Er sieht nicht auf die Person, ihre Eigenarten und Sonderheiten, sondern er sieht

über die Person hinweg auf Persönlichkeiten, in denen ungeahnte Möglichkeiten schlummern. Und zu diesen Möglichkeiten gehören eben auch die Dinge, die wir tun können, um diese Welt der einst sehr guten Schöpfung Gottes wieder ähnlicher werden zu lassen,

Dazu gehört auch, dass in jedem von uns eine manchmal ungeahnte Verbindungsmöglichkeit zu Ihm schlummert. „Furcht“ nennt die Bibel das Gefühl, das sich dieser Möglichkeit bewusst wird: Ehr-Furcht vor einem Gott, der ein Auge auf uns geworfen hat und der doch über fast alles hinwegzusehen bereit ist. Ehr-Furcht vor einem Gott, der für uns ansprechbar ist, sich aber nie zu einen bloßen Befehlsempfänger und uns nie zu bloßen Bittstellern degradiert. Ehr-Furcht vor einem Gott, der uns nicht verurteilen, sondern retten will.

Dass wir wieder neu alles entdecken, was in Gottes Augen recht ist, wünscht

Ihnen
Ihr Pfarrer

Gottesdienst für alle

Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten an allen Sonn- und kirchlichen Feiertagen **um 10 Uhr** in unserer **Waldkapelle**, Waldstr. 12. Unsere Gottesdienstordnung finden Sie im Internet (www.emlgs.de) unter „Gottesdienste“.

Abendmahl

Das heilige **Abendmahl** feiern wir mit Einzelkelchen (Saft und Wein) an jedem letzten Sonntag im Monat, sowie an den ersten Feiertagen. Eingeladen sind alle Getauften, gleich welchen Alters, gleich welcher christlichen Konfession.

Segnungsgottesdienst

Einmal im Vierteljahr bieten wir in unseren Gottesdiensten die Möglichkeit zur **Einzelsegnung** an. Die Termine finden Sie auf unserer Homepage.

Kindergottesdienst

Während der Schulzeit findet jeden Sonntag **um 11.15 Uhr** Kindergottesdienst in der **Waldkapelle**, Waldstraße 12 statt. Mehrmals im Jahr laden wir zu **Familiengottesdiensten** um 10 Uhr ein.

Senioren

Jeden **ersten und dritten Dienstag** findet **um 10 Uhr** ein **ökumenischer Gottesdienst** im **DRK-Seniorenzentrum**, Adolph-Kolping-Str. 1 statt.

Hausabendmahl

Wer nicht dazu in der Lage ist, an den Abendmahlsfeiern unserer Gemeinde in der Waldkapelle oder im Seniorenzentrum teilzunehmen, kann sich gerne an Pfarrer Uwe Handschuch wenden (Telefon 06074 / 23518). Er feiert dann mit Ihnen und Ihren Gästen das Abendmahl bei Ihnen zu Hause.

Taufen

Taufen finden in der Regel im Gemeinde-Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr in der Waldkapelle statt. Wir haben keine bestimmten „Tauf-Sonntage“. Bitte vereinbaren sie einen Termin mit Pfarrer Uwe Handschuch.

Trauungen

Um einen Termin für einen Traugottesdienst oder einen Gottesdienste anlässlich eines Ehejubiläums zu vereinbaren, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Uwe Handschuch.

Aussegnung

Auch am Ende unseres Lebensweges dürfen wir auf Gottes gnädige Zusage hoffen. Am Bett eines Sterbenden oder Gestorbenen können wir eine Andacht halten, als **Sterbesege**n oder als **Aussegnung**. Wenden Sie sich dazu bitte an unseren Pfarrer.



Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg

Sommerfest

zur Kirchenvorstandswahl
am 21. Juni 2009



„Haus des Lebens“, Limesstr. 4

Programm:

- 8 bis 16 Uhr** Wahllokal geöffnet
- 10 Uhr** Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmanden
- 12 Uhr** Mittagessen von Grill und Salatbuffet
- 15 Uhr** Kaffeetrinken mit Kuchen vom Buffet
- 18 Uhr** Wahlparty und Wahlergebnis-Bekanntmachung

und außerdem:

Programm für alt und jung, Nostalgie-Fotos, Theaterspielen, Instrumentenbasteln, Seiltanzen, Welt-Laden-Stand, Cocktail-Bar, Quodlibet-Singen mit dem Kirchenchor, Platzkonzert des Posaunenchores, Auftritt von Saitensprung, Rallye, Torwand, Trampolin, Waldkapellen-T-Shirts, Kasperle-Theater u.v.m.

Pfarramt

Gisela Tscheuschner, Gemeindesekretärin
Evangelisches Pfarramt, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr
Telefon: 06074 / 23518 Fax: 06074 / 45359 Mail: email@emlgds.de

Pfarrer

Uwe Handschuch, Gemeindepfarrer
Pfarrhaus, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach
Sprechzeit: Jederzeit nach Vereinbarung. Für kurze Anliegen Dienstag 18 bis 19 Uhr.
Telefon: 06074 / 23518 Fax: 06074 / 45359 Mail: pfarrer@emlgds.de

Kirchenvorstand

Vorsitzender Dr. Friedrich Keller Telefon: 06074 / 28997
Römerstraße 2, 63128 Dietzenbach

Küsterin

Marlies Lanzki Telefon: 06074 / 46612

Gemeindepädagogin

Margret Heckert Telefon: 06104 / 74554

Kirche

Evangelische Waldkapelle, Waldstraße 12

Gemeindehaus

„Haus des Lebens“, Limesstraße 4 Handy: 0160 / 92926192

Internet

Martin-Luther-Gemeinde: www.emlgds.de oder www.dietzenbach-steinberg.de
Ökumene: www.kirchen-in-dietzenbach.de

Kollektenbons

Kollektenbons sind vorab bezahlte Bons, die Sie frei nach Belieben in den Klingelbeutel bei unseren Gottesdiensten geben können. Sie können die Bögen mit zehn Kollektenbons zu je 2.- oder 5.- € im Pfarrbüro erwerben und erhalten dafür eine Spendenbescheinigung.

Wohlfahrtsmarken

Die „Briefmarken mit Herz“ (Wohlfahrtsmarken) erhalten Sie auch im Pfarrbüro. Der Zuschlag auf das normale Porto wird für Projekte in der Martin-Luther-Gemeinde verwendet. Dafür erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Bankverbindung

Für Spenden und Überweisungen:
Konto Nr. 108 2000 bei der Volksbank Dreieich eG (BLZ 505 922 00).
Für alle Spenden senden wir Ihnen eine Zuwendungsbescheinigung zu.

Mitbestimmen: Aufkreuzen + Ankreuzen!

Wahlen zum Kirchenvorstand am Sonntag, 21. Juni 2009

Nach sechs Jahren ist es wieder soweit: Am 21. Juni 2009 wählen alle Gemeindeglieder über 14 Jahre den neuen Kirchenvorstand. Von den 15 Kandidaten sind 12 Männer und Frauen zu wählen, die dann am 1. November 2009 in ihr sechs Jahre währendes Amt eingeführt werden.

Wenn Sie wahlberechtigt sind, ist Ihnen bereits eine Wahlbenachrichtigungskarte per Post zugesandt worden (wenn nicht: Bitte melden!). Bringen Sie diese zur Wahl mit. Im Wahllokal (Gemeindehaus „Haus des Lebens“, Limesstraße 4 von 8 bis 16 Uhr) erhalten Sie den Stimmzettel, auf dem Sie dann bis zu zwölf Kandidaten ankreuzen dürfen.


Sie können auch gerne per Briefwahl bei der Kirchenwahl mitmachen. Sagen Sie

uns bis spätestens Freitag, 19.6., Bescheid (s. Kasten). Sie erhalten dann die Briefwahlunterlagen. Bei verschiedenen Anlässen werden wir auch eine Art mobiles Briefwahlbüro anbieten, um gerade den Älteren die Wahlteilnahme zu erleichtern.

Aber am Schönsten am Ankreuzen in diesem Jahr wird wohl doch das Aufkreuzen sein: Denn da können Sie mit uns um das „Haus des Lebens“ unser diesjähriges Sommerfest feiern.

Uwe Handschuch



Stimmzettel		Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Dietzenberg	
12. Jahreshauptversammlung am 21. Juni 2009			
Zu wählen sind 12 Kirchenvorstandsmitglieder			
Wichtig: Es dürfen bis zu 12 Namen angekreuzt werden, da der zu wählende Kirchenvorstand aus insgesamt zwölf gewählten Mitgliedern besteht und fünf (mit mehr Namen angekreuzt, ist der Stimmzettel ungültig).			
<small>Kandidaten und Kandidaten in alphabetischer Reihenfolge mit Name, Vorname, Alter, Beruf und Adresse</small>			
<input type="radio"/>	Albrecht, Ingrid		<small>Waldstraße 12 63128 Dietzenbach-Dietzenberg Tel.: 06074-23518 Fax: 06074-45359 Homepage: www.eml-gds.de Mail: wahl@eml-gds.de</small>
<input type="radio"/>	Beyer, Uwe		
	<small>36 Jahre, Angestellter, Erbacher Straße 6, Dietzenbach</small>		
<input type="radio"/>	Dallmann, Klaus		
	<small>60 Jahre, Diplom-Ingenieur, Nibelungenstraße 78, Dietzenbach</small>		
<input type="radio"/>	Damm, Dr. Jochen		
	<small>54 Jahre, Bau-Ingenieur, Waldstraße 24, Dietzenbach</small>		
<input type="radio"/>	Irion, Torsten		
	<small>44 Jahre, Unternehmensberater, Am Edenbach 90, Neu-Isenburg</small>		
<input type="radio"/>	Kappel, Melanie		
	<small>20 Jahre, Groß- und Außenhandels-Kauffrau in Ausbildung, Alfred-Delep-Weg 9, Dietzenbach</small>		
<input type="radio"/>	Krauß, Andreas		
	<small>41 Jahre, Bankkaufmann, Römerstraße 15, Dietzenbach</small>		
<input type="radio"/>	Liedtke, Dr. Holger		
	<small>51 Jahre, Biologe, Waldstraße 48a, Dietzenbach</small>		
<input type="radio"/>	Oilbrich, Martha		
	<small>64 Jahre, Schreinerin/Restaurierin, Kellering 41, Dietzenbach</small>		
<input type="radio"/>	Forst, Christine		
	<small>44 Jahre, Studentin der Social- und Gemeindepädagogik, Barbarossastraße 49, Dietzenbach</small>		
<input type="radio"/>	Rothermel, Dr. Wilfried		
	<small>59 Jahre, Diplom-Chemiker, Waldstraße 18a, Dietzenbach</small>		
<input type="radio"/>	Schulz, Eckhard		
	<small>69 Jahre, Rentner, Am Steinberg 33, Dietzenbach</small>		
<input type="radio"/>	Toussaint, Elke		
	<small>59 Jahre, Übersetzerin, Theodor-Heuss-Ring 24, Dietzenbach</small>		
<input type="radio"/>	Von Knorre, Agnes		
	<small>43 Jahre, Familienmanagerin, Langgasser Straße 11, Dietzenbach</small>		
<input type="radio"/>	Wegner, Ulrike		
	<small>45 Jahre, Rechtsanwältin, Borgasse 24a, Dietzenbach</small>		

Sie haben die Wahl:

- im Wahllokal
am Sonntag, 21. Juni 2009
von 8 bis 16 Uhr
„Haus des Lebens“, Limesstr. 4

- per Briefwahl
bis Freitag, 19. Juni 2009 schriftlich
oder mündlich beantragen:
Evangelisches Pfarramt
Waldstr. 12
63128 Dietzenbach
Tel. 06074/23518
Fax 06074/45359
Email: wahl@eml-gds.de
*Die Abgabe des Wahlbriefs ist bis 16
Uhr am 21.6.09 im Wahllokal möglich.*

So sieht er aus: Der Stimmzettel zur Wahl



Evangelisch!

Kirchenwahl
21. Juni 2009

Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg
Kirchenvorstandswahl am Sonntag, 21. Juni
Sie haben die Wahl:

Fünfzehn Kandidatinnen und Kandidaten bewerben sich für die zwölf Sitze in unserem Kirchenvorstand und möchten sich in den nächsten sechs Jahren für unsere Gemeinde engagieren. Fünfzehn engagierte Christenmenschen, die alle das Zeug dazu haben - aber es darf nur zwölf geben. Um Ihnen die Wahl zu erleichtern (oder zu erschweren), seien sie hier kurz vorgestellt.



Ingrid Albrecht

68 Jahre, Hausfrau, Pestalozzistr. 10, Dietzenbach

Seit sechs Jahren bin ich Mitglied im Kirchenvorstand unserer Gemeinde. Als Leiterin des Frauenkreises bin ich vor allem für die Belange der Frauen- und Seniorenarbeit offen. Im Arbeitskreis Ökumene in Dietzenbach arbeite ich auch gerne mit. Für die Organisation des Verkaufsstandes zugunsten unserer Partnergemeinde Nueva Germania in Paraguay und für den Weltgebetstag setze ich mich gerne ein. Ich würde mich freuen, wenn die Mitarbeit im Kirchenvorstand weiter möglich sein wird.



Uwe Beyer

36 Jahre, Angestellter, Erbacher Str. 6, Dietzenbach

Meine persönlichen Interessen sind neben meiner vierköpfigen Familie die Astronomie, Fotografie, Flugmodellbau und gelegentliches Motorradfahren. Weiterhin blase ich in unserem Posaenchor das Tenorhorn in der Bass-Lage. Im Kirchenvorstand war ich bisher Vorsitzender des Finanzausschusses und Mitglied in der Redaktion des „Hallo Nachbar“. Diese Arbeit will ich weitermachen und zusätzlich noch im Bauausschuss tätig werden.



Klaus Dallmann

60 Jahre, Dipl.-Ingenieur, Nibelungenstr. 78, Dietzenbach

Als derzeitiger Kirchenvorsteher kandidiere ich für eine weitere Amtszeit. Ich möchte diese begonnene und verantwortungsvolle Arbeit weiterführen. Die Schwerpunkte waren bisher Jugendausschuss, Öffentlichkeitsausschuss und die Mitarbeit in verschiedenen Einzelprojekten. Ich bin Mitglied in der Dekanatssynode und wurde in den Dekanatssynodalvorstand gewählt. Im Falle meiner Wahl werde ich mich auch wieder den hier genannten Aufgaben widmen wollen.



Dr. Jochen Damm

34 Jahre, Bau-Ingenieur, Waldstr. 24, Dietzenbach

Seit drei Jahren wohne ich mit meiner Frau und unseren beiden Töchtern in der Waldstraße. Insbesondere durch den Besuch des Bibelhauskreises habe ich mehr und mehr Anteil am positiven Wirken und Gestalten unserer Gemeinde genommen und möchte nunmehr als Mitglied des Kirchenvorstandes unsere Gemeinde aktiv bei ihren christlichen Aufgaben und Zielen unterstützen. Hier könnte ich mir eine Mitarbeit im Bauausschuss, bei der öffentlichen Präsenz und im sozialen Bereich gut vorstellen.



Torsten Irion

44 Jahre, Unternehmensberater, Erlenbach 90, Neu-Isenburg

Die Martin-Luther-Gemeinde ist Heimat: Hier sind freundliche, fröhliche Menschen, die sich tatkräftig gegenseitig unterstützen, traurige Menschen können hier Trost und Halt finden, Junge und Alte sind füreinander da, und nicht zuletzt fühle ich mich meinem Glauben und Gott hier besonders nahe. Ich bin seit 15 Jahren im Kirchenvorstand in Steinberg und möchte gerne weiter daran arbeiten, dass die Martin-Luther-Gemeinde eine lebendige, fröhliche, engagierte Gemeinde und eine geistliche Heimat ist.



Melanie Kappel

20 Jahre, Groß-/Außenhandelskauffrau, Alfred-Delp-Weg 9

Ich bin seit zwei Jahren berufenes Mitglied des Kirchenvorstandes. In der Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde arbeite ich seit meiner Konfirmation mit. Mir macht diese Arbeit sehr viel Spaß, ob es bei Freizeiten, Übernachtungen oder einfach bei Gruppenstunden ist. Ich besuche auch den Bibelhauskreis und den Gebetskreis. Es ist einfach schön zu sehen, wie genial unser Gott ist! Im Moment konzentriere ich mich sehr auf meine Abschlussprüfungen zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel.



Andreas Krauß

41 Jahre, Bankkaufmann, Römerstr. 15, Dietzenbach

Im Jahr 1967 wurde ich in Dietzenbach geboren. Sowohl meine Schulzeit als auch meine Ausbildung zum Bankkaufmann habe ich in Dietzenbach absolviert. Hier lebe ich mit meiner Frau und unserem Sohn. Seit 1987 bin ich ehrenamtlich im Deutschen Roten Kreuz in Dietzenbach tätig. Der engere Kontakt zur Martin-Luther-Gemeinde entstand durch die Konfirmation meines Sohnes. Gemeinsam mit den anderen Kirchenvorstandsmitgliedern möchte ich mich den zukünftigen Herausforderungen in der Gemeinde stellen.



Dr. Holger Liedtke

51 Jahre, Biologe, Waldstraße 48a, Dietzenbach

Bereits in den vergangenen 6 Jahren im Kirchenvorstand möchte ich gerne weiterhin mit dabei sein. Mir liegt der Kontakt auch zu Christen anderer Konfession am Herzen. Ein wichtiger Eckstein ist die Jugendarbeit, denn ohne diese wird das Schiff Gemeinde unweigerlich an Fahrt verlieren. Die Musik ist mir als Mitglied des Kirchenchors und des Ensembles Saitensprung ein großes Anliegen. So möchte ich gerne mithelfen, neue musikalische Akzente bei Gemeindefesten und besonderen Gottesdiensten zu setzen.



Martha Olbrich

64 Jahre, Sekretärin/Rentnerin, Keltenring 41, Dietzenbach

Seit 25 Jahren wohne ich in Steinberg. Jahrelang war ich sowohl in der katholischen als auch in der evangelischen Kirche „zu Hause“, da mein Mann katholisch war. Seit etwa drei Jahren ist der Kontakt zur Martin-Luther-Gemeinde jedoch wesentlich enger geworden: So helfe ich bei der Aktion Treffpunkt, im Diakoniekreis und bei der Dietzenbacher Tafel mit und werde dies auch zukünftig tun. Für weitere Aufgaben in der Gemeinde möchte ich mich von den erfahreneren Kirchenvorstandsmitgliedern beraten lassen.



Christine Porst

44 Jahre, Stud. d. Sozial-/Gemeindepäd., Barbarossastr. 49

Mit viel Freude und Elan bringe ich mich seit zwei Jahren als nachgewählte Kirchenvorsteherin in unsere Gemeinde ein. Dabei stehen für mich die Kinder- und Jugendarbeit und die Unterstützung von Familien an erster Stelle. Neben meinem Studium an der Ev. Fachhochschule Darmstadt organisiere ich das Nachmittagsangebot des Fördervereins der Heinrich-Mann-Schule. Außerdem möchte ich dieses Jahr mit der Prädikantenausbildung beginnen und meine Kenntnisse in der Gottesdienstgestaltung vertiefen.



Dr. Wilfried Rothermel

59 Jahre, Diplom-Chemiker, Waldstr. 18d, Dietzenbach

Ich möchte auch weiterhin im Kirchenvorstand mitarbeiten und mich kirchenmusikalisch, in der Öffentlichkeitsarbeit („Hallo Nachbar“) und im Geld- und Haushalts-Wesen nützlich machen. Und wenn sonst noch jemand für eine Aufgabe gebraucht wird...



Eckhard Schulz

69 Jahre, Rentner, Am Steinberg 33, Dietzenbach

Geboren in Schneidemühl im heutigen Polen als drittes von vier Kindern bin ich in Berlin aufgewachsen, besuchte dort ein Evangelisches Gymnasium und wurde Diplom-Volkswirt. Seit über 35 Jahren lebe ich nun mit meiner Frau und unseren beiden inzwischen erwachsenen Kindern in Dietzenbach. Sollte ich gewählt werden, würde ich die Mitarbeit in den Bereichen Bibelarbeit/Theologie, Ökumene und Öffentlichkeitsarbeit präferieren.



Elke Toussaint

59 Jahre, Übersetzerin, Theodor-Heuss-Ring 24, Dietzenbach

Ich stamme aus Darmstadt und habe zwei erwachsene Söhne. Nach Steinberg sind wir 1985 gezogen. Bald fand ich über das Autogene Training und den Kirchentanzkreis Kontakt zur Martin-Luther-Gemeinde. Im Laufe der Zeit wollte ich mich mehr in der Gemeinde engagieren. Ich freue mich darüber, dass mir nun diese Kandidatur angetragen wurde. Ich möchte meine Fähigkeiten, Kenntnisse und Lebenserfahrung in die Arbeit des Kirchenvorstandes einbringen und dort tätig sein, wo ich gebraucht werde.



Agnes von Knorre

43 Jahre, Familienmanagerin, Langgässerstr.11, Dietzenbach

Ich lebe seit zwölf Jahren in Dietzenbach und habe sechs Kinder im Alter zwischen einem und vierzehn Jahren. Da ich den Krabbeltreff der Martin-Luther-Gemeinde leite und seit Jahren im Kindergottesdienstteam mitarbeite, möchte ich mich im Kirchenvorstand gerne viel in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen engagieren.



Ulrike Wegner

45 Jahre, Rechtsanwältin, Borngasse 24a, Dietzenbach

Auch nach 24 Jahren würde ich gerne weiter im Kirchenvorstand mitarbeiten und meine verwaltungs-juristischen Fähigkeiten einbringen. Meine Schwerpunkte möchte ich setzen bei Bibelarbeit, Studienfahrten, „Nacht der Kirchen“, ökumenischen und interreligiösen Gesprächen in unserer Stadt. Durch meinen Dienst als Prädikantin in vielen Gemeinden bekomme ich auch neue Impulse für uns. Die Interessen der Gemeinden verrete ich schließlich als Mitglied (im Rechtsausschuss) der Landessynode.

Fotos und Bilder wurden uns zur Verfügung gestellt von: Diakonisches Werk in Hessen und Nassau (30), Klaus Dallmann (24), Evangelische Flughafenseelsorge (13), Jürgen Frank (20), Kai Fuchs (2,5), Brita Götze (36,37), Mirka Holubová (34,35), Torsten Irion (8-11), Uwe Handschuch (15), Marlies Lanzki (16), Melanie Kappel (39), Tine Porst (22,23), Charli Rothman (31,32,33), Wilfried Rothermel (16) und Werner Schmitt (26). Herzlichen Dank! Weitere Abbildungen und Grafiken sind der Datenbank „Der Gemeindebrief“ entnommen.

Die Redaktion

Anzeige

**Ab heute können Sie garantiert mehr sehen.
Modernste Brillenberatung mit dem Impression!ST.**



- Perfekte Vermessung.
- Fotogenaue Brillenauswahl.
- Individuelle Glasberatung.

R
RODENSTOCK

Augenoptik Schäfer

am Rathaus



Service ist meine Marke!

☎ 06074-25552

Flughafen: Himmlisches Bodenpersonal

Konfirmanden besuchen die Frankfurter Flughafenseelsorge

Die Steinberger Konfirmandinnen und Konfirmanden nahmen am Konfi-Tag der Evangelischen Flughafenseelsorge am 2. April teil. Dort trafen sie auch einen alten Bekannten. Hier ihr Bericht:

In aller Frühe trafen wir uns am Steinberger Bahnhof und fuhren mit der S-Bahn zum Frankfurter Flughafen. Dort wurden wir von unserem ehemaligen Vikar Felipe Blanco Wißmann herzlich begrüßt. In einem großen Raum erklärte er uns, was wir heute machen würden. Danach erzählte uns die evangelische Flughafenpfarrerin Ulrike Johannis etwas über die Aufgaben von „Kirche am Flughafen“: Drei ökumenische Kapellen mit Andachten, Gottesdiensten und Konzerten, Seelsorge für Flughafenbeschäftigte, Reisenden und Passanten, Unterstützung bei Notfällen, Sozialdienst für Reisende in Notsituationen, Beratung und Seelsorge in der Flüchtlingsunterkunft und Beobachtung von Abschiebungen. Dann ging's mit der Skyline zum Mittagessen bei McDonalds. Während wir auf das Essen warteten, spielten die meisten von uns bei der Rutsche und im Ballpool. Nach Dutzenden Burgern und Pommes fuhren wir zum Busplatz. Wir wurden alle kontrolliert und durften dann mit den Bussen direkt zu den Flugzeugen



auf das Vorfeld fahren. Eine Angestellte erklärte uns dabei alles über den Flughafen. Wieder am Busplatz angekommen teilten wir uns in verschiedene Projektgruppen auf.

Interreligiöse Belegschaft

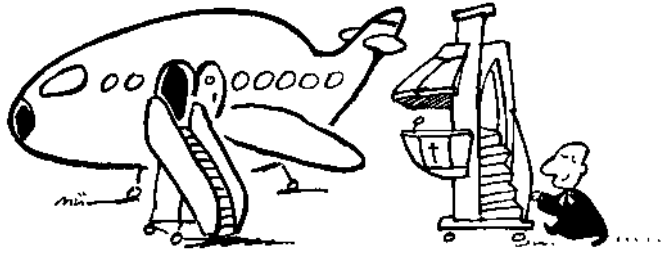
Wir gingen mit unserer Führerin von der Personalabteilung der Fraport in einen kleinen Besprechungsraum. Dort zeigte sie uns eine Power-Point-Präsentation, in der wir etwas über die Einnahmen und Ausgaben und weitere Statistiken des Flughafens erfuhren. Weitere Themen waren die Verarbeitung von Trauerfällen bei Betriebsangehörigen und die verschiedenen Religionen der Mitarbeiter und Fluggäste. Anschließend wurden uns die verschiedenen Andachtsräume (jüdisch, muslimisch, orthodox, katholisch, evangelisch) gezeigt und wir beka-

men dort eine Reihe Informationen über die jeweilige Religion und Kultur.

Stadt an der Grenze

Wir waren bei der Bundespolizei. Die ist dafür zuständig, für die Sicherheit am Flughafen

zu sorgen. Eine ihrer Aufgaben ist es, Leute, die ohne Visum hier angekommen sind, wieder in ihr Heimatland zu schicken. Natürlich müssen sie auch sehr aufmerksam in Sachen Anschläge und Bomben sein. In Flügen werden auch Beamte eingesetzt um aufzupassen. Sie bieten auch Prominenten und wichtigen Leuten Geleitschutz. Uns wurden auch Beispiele von „besonderen Ereignissen“ genannt, z.B. eine Bombe in Terminal 1 oder ein Beinschuss auf der Herrentoilette. Eine Folie gab uns Übersicht über die verschiedenen Arbeitsbereiche der Bun-



despolizei. Insgesamt arbeiten etwa 2000 Menschen bei der Bundespolizei am Flughafen.

Krisen und Gefahren

Unsere Gruppe besuchte das Notfallmanagement der Fraport. Wir klärten Begriffe wie ERIC (das Krisenzentrum bei Groß-Schadensereignissen) und NIZ (Notfallinformationszentrale). Dann schauten wir uns einen Film an, mit dem Mitarbeiter anhand eines (gespielten) Flugzeugabsturzes bei München für ihren Einsatz in Kriseneinsatz geschult werden: Telefonische Anlaufstelle für



Angehörige möglicher Opfer, Aufnahme von Suchmeldungen, Betreuung und Seelsorge von Angehörigen vor Ort.

Menschen brauchen Hilfe

Wir waren bei Fracare. Dort werden die Kinder betreut, die ohne ihre Eltern fliegen müssen. Fracare betreut nicht nur Kinder, sondern hilft auch in seelischen und körperlichen Notfällen, z.B. bei plötzlichen Geburten oder wenn das Kind nicht abgeholt werden kann. Auch Körperbehinderte werden betreut. Für Menschen mit Angstzuständen wird die Pfarrerin der Flughafenseelsorge geholt. Wenn Fracare nicht helfen kann, setzen sie sich mit den entsprechenden Stellen in Verbindung, z.B. mit der Kirche oder der Krankentbetreuung. So wird die benötigte Hilfe gefunden.

Sicherheit auf vier Beinen

Wir fuhren direkt zur Hundestaffel. Ein Polizist erklärte uns, was wir über die Hunde dort alles wissen müssen. Er zeigte uns, wie sein Schäferhund Chico Sprengstoff aufspürt. Dann fuhren wir zu den Hundekäfigen und zum Trainingsgelände. Ein Polizist zeigte uns die Hunde



und erzählte uns einiges über sie. Wir bekamen ein Spielkartenset geschenkt. Alle trafen wir uns dann wieder im evangelisch-katholischen Kirchenraum in Terminal 1, wo uns Herr Blanco Wißmann erwartete. Es gab noch eine kurze Andacht und dann fuhren wir wieder nach Hause.

Daniel, David, Dominik, Eva, Gregor, Julia, Julia, Jonas, Katrin, Laura, Lisa, Martin, Max, Naomi, Nina, Philipp, Tanja, Vanessa u.a.



Info:

Am Sonntag, 7. Juni 2009 wird unser ehemaliger Vikar Felipe Blanco Wißmann in einem festlichen Gottesdienst um 15 Uhr in der evangelischen Kirche zu Dudenhofen durch Pröpstin Gabriele Scherle ordiniert. Er wird sich mit seiner Frau Yvonne ab 1.6. die pfarramtlich verbundene Stelle in Nieder-Roden und Dudenhofen teilen.

Im 10-Uhr-Gottesdienst in der Waldkapelle wird an diesem Tag eine Kollekte für die Flughafenseelsorge erhoben.

Einhundertfünfundfünfzig Sitzflächen

Stühle im „Haus des Lebens“ wurden aufgepolstert



Über 25 Jahre fast täglich benutzt zu werden hinterlässt sichtbare Spuren. Die 155 Stühle im „Haus des Lebens“ waren mit der Zeit durchgesehen und unansehnlich. Alle wurden nun mit neuem Stoff fachgerecht von der Herstellerfirma aufgepolstert. Damit sich die Kosten in Grenzen hielten, fanden sich tatkräftige Helfer, die mit Hans-Dieter Philipp die Sitzflächen abmontierten und die alten Stoffe und Polsterungen entfernten. Herzlichen Dank!

Viel Gutes geschieht im Verborgenen

Kathi Menges in den Ruhestand verabschiedet



Im Gottesdienst am Palmsonntag wurde Kathi Menges (2.v.r.) nach über 18 Jahren Tätigkeit als Reinigungskraft aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand verabschiedet. Wie kaum ein anderer Mensch dürfte sie sich in den Räumlichkeiten der Martin-Luther-Gemeinde auskennen: Seite an Seite arbeitete Sie viele Jahre mit Küsterin Marlies Lanzki (2.v.l.). Dr. Friedrich Keller (l.) dankte ihr im Namen der ganzen Gemeinde für ihren treuen Dienst: „Viel Gutes geschieht im Verborgenen“. Pfarrer Uwe Handschuch sprach ihr dann den Segen Gottes für den Ruhestand zu. Anschließend lud Kathi Menges zu einem Umtrunk ein.

Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg

Sommer-kademie

im Kirchenstübchen der Waldkapelle

„KASUALIEN“

UND ANDERE GELEGENHEITEN

Christlicher Glaube an Lebensstufen

Auch bei Menschen, die kaum Beziehungen zu Kirche und christlichem Glauben haben, gibt es sie: Ereignisse, die sie an die Grenzen des Fassbaren bringen; Lebensabschnittsänderungen, die durch einen christlichen Ritus begleitet sein wollen; Umstände, die nach äußerem Zuspruch verlangen; Situationen, die nach Gottes Segen schreien. Solch besonderen Stationen im Lebenszyklus eines Menschen sind die sogenannten Kasualien zugeordnet: Sie sind Gelegenheiten, den christlichen Glauben an Lebensstufen immer wieder neu zum Ausdruck zu bringen.

Donnerstag, 09.07. DIE TAUFE
Familienangelegenheit?

Donnerstag, 16.07. DIE KONFIRMATION
Geldangelegenheit?

Donnerstag, 23.07. DIE TRAUUNG
Herzensangelegenheit?

Donnerstag, 30.07. DIE BEERDIGUNG
Ungelegenheit?

Jeweils um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle, Waldstr. 12

Anmeldung und weitere Informationen unter Tel. 06074/23518.

Uwe Handschuch

Guttempler im „Haus des Lebens“

Rat und Hilfe bei Alkoholproblemen für Betroffene und Angehörige

Offene Gesprächsgruppe:

jeden Montag um 18.30 Uhr im „Haus des Lebens“, Limesstr. 4

Kontakt:

Reimunde Hochstein, Tel. 06106-22084



Anzeige

... denn bevor man Ihre Augen sieht,
sieht man Ihre Brille!

Optik  Schmitt
GmbH

Brillenmode und mehr...

2x in Dietzenbach

Frankfurter Straße 12
Tel. 06074 / 3 13 95

Offenbacher Straße 50
Tel. 06074 / 4 10 67

Gott allein die Ehre geben

Gottesdienst zum 500. Geburtstag von Johannes Calvin am 12. Juli

Am 10. Juli 1509 wurde in Noyon (Picardie) unter dem Namen Jean Cauvin ein Mann geboren, der später einer der bedeutendsten Theologen des 16. Jahrhunderts werden sollte. Johannes Calvin wurde zum weltweit erfolgreichsten Wegbereiter der protestantischen Bewegung: 105 Millionen Reformierte (neben 70 Millionen Lutheranern) berufen sich auf seine Theologie. Den einen dient er heute noch als Wegbereiter des Kapitalismus, den anderen als Verkünder einer besonders frommen, fast tyrannischen Strenge. Wer war er wirklich?

Wir wollen seinen 500. Geburtstag begehen und einen Gottesdienst zu Gottes Ehre feiern:

**Am Sonntag, 12. Juli 2009
um 10 Uhr in der Waldkapelle.**

Uwe Handschuch



Hüte, Boas, Abendkleider

Wir brauchen Gebrauchtes für eine Verkleidungskiste



Nicht nur zur Faschingszeit: Kinder lieben es sich zu verkleiden und dabei in neue Rollen zu schlüpfen. Wir wollen zu diesem Zweck in unserer Gemeinde eine Verkleidungskiste aufbauen. Wenn Sie also alte Hüte und Zylinder, mondäne Abendkleider und Federboas, Fräcke, Uniformen und andere „stilvolle“ Bekleidung haben,

aus der Sie inzwischen herausgewachsen sind, dann schenken Sie uns diese doch. Einfach im Pfarrbüro (Waldstr. 12) vorbeibringen. Danke!

Aufbruch zu neuen Ufern

Susanne Hattermann ist neue Leiterin des Kirchenchores

„Aufbruch zu neuen Ufern“ - so habe ich vor einigen Jahren an dieser Stelle einmal einen der bemerkenswertesten Leiter unseres Kirchenchores verabschiedet. Heute gilt diese Überschrift in entgegengesetzter Richtung:

Nach einer kurzen Vakanz des Chorleiterpostens durften wir am 1. März Susanne Hattermann als neue Leiterin begrüßen, und damit gibt die Überschrift nun für den Chor die Richtung an.

Mit einem Einstand nach Maß hat sie uns in kurzer Zeit auf einen musikalischen Stand gebracht, auf dem wir den Karfreitagsgottesdienst mit einigen durchaus als anspruchsvoll und als gelungen zu bezeichnenden Chorsätzen mitgestalten konnten: Eine musikalische Kreuzesbe-

trachtung von Friedrich Silcher, ein Abschnitt aus einer Kantate von Joseph Haydn und das Ave Verum von Wolfgang Amadeus Mozart.

Wir haben mit ihr eine ausgeprägte Musikpädagogin gewonnen, von der wir hoffen, dass sie uns vor neue Herausforderungen stellt und uns hilft, sie zu bewältigen, gerade im Hinblick auf das 50-jährige Chorjubiläum, das 2010 ansteht. Wir wünschen ihr viel Freude an der Arbeit mit uns und uns viele neue Chormitglieder, die sie und uns unterstützen.

Wilfried Rothmerl

Kirchenchorprobe

Jeden Dienstag um 20 Uhr

„Haus des Lebens“, Limesstraße 4



*Der Kirchenchor mit
neuer Chorleiterin
Susanne Hattermann
(2.v.l.)*

Café und mehr unter Bäumen

Sommer-Sonntag-Ferien-Café an der Waldkapelle

Andere machen dicht, wir machen auf. Andere verabschieden sich in die Sommerpause, wir sind für die da, die dageblieben sind: Die Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg geht während der hessischen Schulferien neue Wege. An allen sieben Feriensonntagen veranstalten wir an der Waldkapelle ein Sommer-Café: Jeden Sonntag ist ein anderer Kreis oder eine andere Gruppe unserer Gemeinde verantwortlich. Der Kirchenvorstand beginnt, die Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit beschließen den sommerlichen Reigen.

Jeweils von 14 bis 17 Uhr bieten wir vor der Waldkapelle Kaffee aus fairem Handel und selbstgebackenen Kuchen solan-

ge der Vorrat reicht. Auch gekühlte nichtalkoholische Getränke sind im Angebot. In dieser Zeit ist auch die Waldkapelle offen: Zu einem kurzen Innehalten, zum Gebet oder einfach nur mal als Verschnaufpause auf einer Fahrradtour.

Aber nicht nur für Radfahrer: Café und mehr gibt's für alle, die an einem Feriensonntag an der Waldkapelle vorbeischaun.

Uwe Handschuch

Sommer-Sonntag-Ferien-Café
am 12., 19., 26. Juli 2009 und
2., 9., 16. und 23. August 2009
von 14 bis 17 Uhr
an der Waldkapelle (Waldstr. 12)

**Sommer-
Sonntag-
Ferien-
Café**





Kinder
Di-Sa
Alles au
Kopf





Woche

15³⁰ - 17³⁰
auf den
gestellt



Reizend für „Brot für die Welt“

Skatabende im Kirchenstübchen für einen guten Zweck

Die Skatbegeisterten unserer Gemeinde treffen sich einmal im Monat am **Donnerstagabend um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle (Waldstraße 12)**. Es wird nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes gespielt und aufgeschrieben. Die Verlierer einer Spielrunde



bezahlen bis zu zwei Euro in eine Kasse, die dann am Jahresende an die Aktion „Brot für die Welt“ überwiesen wird.

Jeder Skatspieler und jede Skatspielerin ist herzlich eingeladen, mitzuspielen. Wegen der Gruppeneinteilung wäre es von Vorteil, pünktlich zu sein. Einer Anmeldung bedarf es nicht. Für Getränke (gegen Gebühr) und Knabbereien ist gesorgt. Also: Nur Mut zum Reizen!

Die nächsten Skatabende finden statt am **4. Juni, 2. Juli** und **13. August**.

Klaus Dallmann

Termine

Frauenkreis

Montags um 16 Uhr im Haus des Lebens

8. Juni

Wer die Wahl hat... (Pfr. Uwe Handschuch)

22. Juni

Besuch im Dietzenbacher Heimatmuseum (15 Uhr!)

6. Juli

Grillfest: Wir feiern den Sommer

Leben ohne doppelten Boden: Illegale

Dekanats-Frauen-Frühstück im Haus des Lebens

Am 25. April kamen über 35 Frauen aus verschiedenen Kirchengemeinden des Dekanats Rodgau in unserem „Haus des Lebens“ zu einem Dekanats-Frühstück zusammen, das der Frauenkreis unserer Gemeinde mitorganisiert hatte.

Nach einer Andacht genossen alle zuerst einmal das gute Frühstück. Solchermaßen gestärkt führten uns zwei Referentinnen vom Verein „Frauenrecht ist Menschenrecht“ (FIM) in unser Thema ein: „Frauen in der Illegalität“. Als erstes wurde gefragt: Was ist Illegalität? Illegalität entsteht, wenn Menschen in einem Land leben, für das sie kein Aufenthaltsrecht besitzen. Dazu gehören auch Personen, deren befristeter legaler Aufenthaltsstatus inzwischen abgelaufen ist.

Wer sich in diesem Sinne rechtswidrig in Deutschland aufhält, kann seine bürgerlichen Rechte nur unter dem Risiko der Abschiebung für sich in Anspruch nehmen. Menschen in der Illegalität sind daher vielen Risiken des Lebens schutzlos ausgeliefert: Sie sind nicht krankenversichert und haben keinerlei Zugang zum Sozialsystem unseres Staates. Ihren Lebensunterhalt bestreiten sie als billige und jederzeit kündbare Arbeitskräfte: z.B. in Privathaushalten, Gaststätten und in der Pflege alter, kranker Menschen.



Obwohl viele der Betroffenen mit beträchtlichen Arbeitsleistungen ihr eigenes Auskommen sichern, ist ihr Alltag ein stetiger Kampf: Gesundheitliche Probleme, Schwangerschaften, aber auch der Verlust der Unterkunft oder der Arbeitsstelle, der Verlust des Partners oder

nur der Versuch, das eigene Kind einschulen zu lassen oder im Kindergarten anzumelden, bedeuten eine Krise. Die Nutzung von Versorgungs- und Unterstützungsleistungen ist für diese Menschen verbunden mit dem Risiko, ihren Status aufdecken zu müssen.

Die Angst vor Entdeckung ist eine große psychische Belastung. Aufgrund der Rechtslosigkeit werden illegal in Deutschland lebende Personen deshalb oft Opfer von Erpressung und Ausbeutung. FIM berät, begleitet und unterstützt Frauen, die allein, mit ihren Kindern oder mit ihren Familien ohne Aufenthaltsrecht oder in prekärem Aufenthaltsstatus leben.

Anschließend kam es zu einer regen Diskussion mit dem Fazit, dass es gut sei, die Hintergründe zu sehen und auch mit Spenden zu helfen. Als kleine Unterstützung für den Verein gaben wir unseren Teilnehmerbeitrag für das Frühstück und einzelne Spenden den Referentinnen in Höhe von 450.- € mit.

An den offiziellen Teil des Frühstücks schloss sich noch die Delegiertenwahl für die „Evangelischen Frauen in der EKHN“ (vormals „Frauenhilfe“) an. Gewählt wurden Frau Ripper aus Dudenhofen und als ihre Stellvertreterin Frau Birkenhake aus Steinheim. Sie vertreten die Interessen der evangelischen Frauen in unserem Dekanat bei der Jahreshauptversammlung in Darmstadt. Danach verabschiedeten wir uns alle mit der Vorfreude auf das nächste Dekanats-Frauen-Frühstück, wahrscheinlich in Steinheim.

Ingrid Albrecht



FRAUENRECHT IST MENSCHENRECHT
beraten - informieren - integrieren

Bilder, die in den Himmel weisen

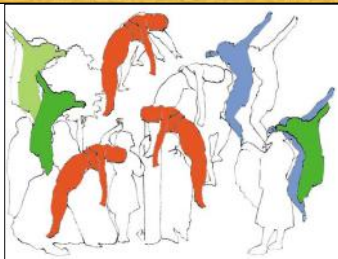
Besichtigung der prachtvollsten Illustrierten der Welt in Frankfurt

Vierzehn Menschen aus verschiedenen Kirchengemeinden Dietzenbachs und Offenbachs ließen sich von der Ausstellung im Frankfurter Bibelhaus in die Welt des Mittelalters mit hineinnehmen. Über Video-Installationen wurden wir von Schauspielern in mittelalterlichen Kostümen begrüßt. So erfuhren wir von Fürst Ludwig VII. von Bayern-Ingolstadt, der auch „der Bärtige“ genannt wurde. Er hatte eine Bibelhandschrift mit der deutschen Übersetzung des Neuen Testaments etwa im Jahre 1430 in Auftrag gegeben. Allerdings wurden damals von den 146 Miniaturen nur 29 gemalt. Erst rund hundert Jahre später beauftragte Kurfürst Ott(o)heinrich den Maler Mathis Gerung mit der Vollendung dieser Prachtbibel.

Ohne die Führung im „Erlebnismuseum“ hätten wir die Bilder freilich nur oberflächlich verstanden. Am erstaunlichsten waren für uns die Aussagen der „Kreuzabnahme“: Betrachtet man z. B. die Umrisse der drei Gekreuzigten, so scheinen sie - bei Verschiebung und teilweise auch spiegelverkehrt - auf alle



Personengruppen zu passen, so als könnten sie sich tragen



lassen. Es scheint, als würden alle Menschen an dem Schicksal dieser Gekreuzigten mittragen. Und während sich eine Vielzahl von Linien in der Figur Jesu treffen, zielen die Leitern senkrecht dazu auf einen Punkt jenseits des oberen Bild-

randes. Ihre Linien überschneiden sich im „Himmel“ und verweisen so auf die Auferstehung Jesu.

Ulrike Wegner



Basteln, Singen, Spielen, Beten

Jungschar trifft sich am Freitag im „Haus des Lebens“

Immer Freitagnachmittag findet im „Haus des Lebens“ von 15. 30 bis 17 Uhr die Jungschar statt. Dort können Kinder ab 8 Jahren teilnehmen. In der Jungschar basteln, singen, spielen und beten wir. Zusammen lernen wir Gottes Lehre zu verstehen, versetzen uns in Bibelgeschichten hinein und unternehmen schöne Sachen. Auch essen und backen wir, zum Beispiel Pizza.

Leider sind wir in der Jungschar, die von Margret Heckert geleitet wird, nur zu

sieht. Wenn jemand Interesse und Zeit hat, freuen wir uns über jeden, der zur Jungschar kommt. Die Jungschar kostet nichts; nur wer möchte, kann natürlich etwas für die Bastelmaterialien spenden. Auch anmelden muss man sich nicht: Wer kommen möchte, ist stets willkommen.

Simona Steuernagel



Mauerrätsel

„Auf der Mauer, auf der Lauer liegt 'ne kleine Wanze“. Auf den Ziegelsteinen der Gartenmauer sind Buchstaben eingeritzt. Hier sind die Namen von sechs Tieren versteckt, die im Garten zu finden sind (senkrecht oder waagrecht geschrieben). Findest du diese sechs Gartentiere?

Auflösung: (waagrecht) Marienkäfer; (senkrecht) Milbe, Ameise, Grill, Maulwurf, Regenwurm.

Aller Anfang ist - gesegnet!

Ökumenische Gottesdienste zum Schulanfang



Ökumenische
Gottesdienste
zum
Schulanfang

Für die 2. bis 4. Klassen in Steinberg:

Montag, 24. August 2009

8 Uhr Katholisches Hildegardishaus, Am Steinberg 88-90

Für die ersten Klassen in Steinberg:

Dienstag, 25. August 2009

8.30 Uhr Evangelische Waldkapelle, Waldstraße 12

Die Reise nach Jerusalem

Noch ein paar „Stühle“ bei der Studienfahrt ins Heilige Land frei

Für unsere Fahrt ins Heilige Land in den hessischen Herbstferien vom 14. bis 24. Oktober 2009 sind noch einige wenige Plätze frei. Auf dem vielfältigen und mit Sicherheit anstrengenden Programm stehen:

Caesarea (Altstadt, Aquädukt und römisches Amphitheater); die größte Hafenstadt Israels Haifa (Berg Karmel, Bahai-Tempel); die alte Kreuzfahrerstadt Akko; Jesu Heimatstadt Nazareth (Werkstadt Josefs, Marienbrunnen, Verkündigungsbasilika); Tiberias am See Genezareth (Thermalbäder); Kapernaum (Synagoge, Petrushaus); Tabgha (Brotvermehrung); Berg der Seligpreisungen; See Genezareth (Bootsfahrt); Golan-Höhen (Drusendörfer); Banias (Jordanquellen); Safed (Stadt der Kabbala; alte Synagogen, Künstlerviertel); Totes Meer; Jericho (Ausgrabungen); Wadi Qelt (Wanderung zum Georgskloster);

Qumran; Oase von Ein Gedi; Massada (Felsenfestung); Eilat; Sinai (Katharinenkloster Aufstieg zum Moseberg); Bethlehem; Jerusalem (Neustadt, Holocaust-Mahnmal, Schrein des Buches, Ölberg, Zionsberg, Klagemauer, Via Dolorosa, Grabeskirche).

Das genaue Programm erhalten Sie im Pfarrbüro, Waldstraße 12 Tel. 23518. Die Kosten betragen (abhängig von der Teilnehmerzahl) ca. 1.500,- € pro Person im DZ. Eine verbindliche Anmeldung ist noch bis 30. Juni 2009 möglich. Ein gemeinsames Vortreffen findet noch vor den Sommerferien statt.

Ulrike Wegner

Vorankündigung:

Für die Herbstferien 2010 ist eine Reise in den Iran in Vorbereitung (12 Tage, ca. 1.800,- EUR bei 20 Pers.).



Ausgrabungen in Qumran am Toten Meer

Familien helfen: Wieder mitten im Leben

Frühjahrssammlung für das Diakonische Werk

Wieder mitten im Leben.
Dank Ihrer Spende.

Diakonie 

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern, ganz besonderen Dank unseren Konfirmanden, die in diesem Jahr bei der Frühjahrssammlung für das Diakonische Werk stolze 1187,85 Euro zusammengebracht haben.

Uwe Handschuch

A-men

www.WAGHUBINGER.com



Plaudereien aus dem Terminkalender

Neues vom Ensemble Saitensprung

Jede Musikgruppe, die was auf sich hält, hat einen Manager; jetzt weiß ich auch, warum. Denn spätestens als wir an drei Tagen vier Auftritte hatten, die alle jeweils mit den Veranstaltern, anderen Mitwirkenden und den „Saitenspringern“ abgesprochen und organisiert werden mussten und dann noch ein dem Anlass angemessenes und einstudiertes Repertoire verlangten, sehnte ich mich manchmal nach so

einem Heinzelmännchen, das einem diese Arbeit abnimmt. Doch ich will nicht jammern, eigentlich bin ich ja stolz und glücklich, dass sich das Ensemble „Saitensprung“ nunmehr weit über die eigene Gemeinde und Stadtgrenze hinaus etabliert und einen guten Namen gemacht hat. Schauen Sie mir also mal über die Schulter, und nehmen Sie Einblick in den Terminkalender eines vielbeschäftigten Musikensembles.

Am 8. März umrahmten wir musikalisch die Feier des 15-jährigen Bestehens des Ausländerbeirats der Stadt Rödermark, dessen Vorsitzender unser langjähriges Mitglied Hüseyin Firat ist. Diese Festlichkeit wurde in der Kelterscheune Urberach begangen, wobei Hüseyin zum ersten Mal, seit ich ihn kenne, ein wenig nervös wirkte, weil er nicht nur als Musi-



Saitensprung in der Waldkapelle am Gründonnerstag

ker, sondern auch als Redner auftreten musste.

Vierzehn Tage später spielten wir bei uns in der Waldkapelle im Gottesdienst zwei selbst komponierte und arrangierte Vertonungen von Gedichten Armin T. Wegners.

Gleich zwei Auftritte standen in der Kar- und Osterzeit an – so gestalteten wir den Gründonnerstagsgottesdienst in der Waldkapelle musikalisch mit und traten am Ostersonntag in der Schlosskirchengemeinde in Offenbach auf. Dort waren zu einem Ostergottesdienst mit Frühstück, bei dem das Osterlachen geweckt werden sollte, auch der Imam der muslimischen Gemeinde Offenbach zugegen. Pfarrerin Pascalis stellte in einem Gespräch mit ihm Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen christlichem Glauben



*Impressionen aus
Armenien mit Uli Klan
in der Stadtbücherei*

und Islam heraus. Es war äußerst interessant zu erfahren, wie viele Gemeinsamkeiten es doch gibt, aber auch, welche Unterschiede die Gläubigen trennen. Während die Gottesdienstbesucher schließlich Gelegenheit zum Frühstück bekamen, spielten wir zur Tafelmusik auf, was für uns Musiker ein wenig frustrierend war, da die Anwesenden nun die Gelegenheit nutzten, sich angeregt miteinander zu unterhalten anstatt unseren Darbietungen zu lauschen.

Knapp 14 Tage später kam dann unser absolutes Stresswochenende. Am Freitag begleitete eine kleine Abordnung der „Saitenspringer“ einen Trauergottesdienst auf dem Dietzenbacher Hauptfriedhof. Am Samstag traf um 15 Uhr der Profi-Musiker, Komponist, Lehrer und Leiter der Armin T. Wegner-Gesellschaft aus Wuppertal, Ulrich Klan, bei mir ein, und wir übten kurz danach zum ersten Mal gemeinsam das Stück „Der Ruf“ sowie das armenische Lied „Die sichere Hoffnung“ mit Uli an Geige und Viola

ein. Glauben Sie mir – das war Gänsehaut pur! Nach einer kurzen Kaffeepause eilten wir auch schon zum Veranstaltungsort: die Dietzenbacher Stadtbücherei, wohin zum 3. Interkulturellen Salons eingeladen war, der sich an diesem Abend mit armenischen Köstlichkeiten literarischer, musikalischer und kulinarischer Natur beschäftigte. Um uns die Möglichkeit zu geben, unseren Musikerfreund Uli Klan zu diesem Event einzuladen, wurde der Salon, der traditionell sonst an einem Montagabend stattfindet, eigens auf Samstag verschoben. Hinterher waren sich dann alle Besucher und Veranstalter einig, dass dies als absolut gelungenes Experiment gewertet werden kann.

Der nächste Salon ist am 21. September und wird sich mit lateinamerikanischer Kultur beschäftigen. Auch hierbei werden wir den musikalischen Part übernehmen und haben schon einen „Charango-Tango“ im Visier. Apropos Charango: Ich schulde Ihnen ja noch die Geschichte, wie unser Stefan zu diesem Instrument kam. Im vergangenen November hat er sich bei einem Sonderprojekt als



*Stefan Steinheimer
mit Charango*

Tontechniker verdingt und dabei hervorragende Arbeit geleistet in seinem Heimstudio „Knallfrosch Räckords“ auf dem Hexenberg.

Bei einer Probe in Vorfeld schwärmte er von dem lateinamerikanischen Saiteninstrument, dessen Name ich noch nie zuvor gehört hatte. Heimlich notierte ich mir den Namen „Charango“ und suchte im Internet danach. Auf der Homepage eines bolivianischen Anbieters wurde ich schließlich fündig und orderte per Internet ein solches Instrument als Dankeschön für Stefans gelungene CD-Aufnahme. Ob das gut gehen kann? Manch einer war skeptisch. Und tatsächlich – es gab allerlei Unwägbarkeiten, bis das Instrument schließlich wohl behalten in Dietzenbach ankam. Doch es klingt wunderbar, und Stefan spielt darauf bereits wie ein Profi.

Das Charango kam dann auch bereits einen Tag nach dem Auftritt mit Uli Klan, nämlich bei der Verschwisterungsfeier der Städte Dietzenbach und Kostjukowitschi (Weißrussland) zum Einsatz. Horst Schäfer hatte die geniale Idee, anlässlich dieser Feier eine Melodie aus jeder der Partnerstädte Dietzenbachs zu Gehör zu bringen. Das Lied, das uns zu Nicaragua einfiel, war „Guantanamera“,

und dazu musste einfach das Charango erklingen. Das Publikum sang und klatschte dabei sogar mit, und der Funke unserer Begeisterung an der Musik war wieder einmal übergesprungen. Uns freute das umso mehr, als diese Feier die hervorragende jahrzehntelange Arbeit unseres Ensemblemitglieds Dr. Dörte Siedentopf krönte, die seit zwei Jahrzehnten Kindern und Jugendlichen aus Kostjukowitschi, einer Ortschaft in der Nähe von Tschernobyl, einen Erholungsurlaub in Dietzenbach ermöglicht.

Nach zwei Auftritten im Mai beim ersten Vorlese-Event der Lecture_Offenbach und bei einer Einbürgerungsfeier von Migranten in Rödermark werden wir Anfang Juni beim Brückenfest in Rodgau mitwirken und am 21. Juni natürlich bei unserem Sommerfest auftreten. Wir hoffen, dass wir dann die Sommermonate endlich einmal dazu nutzen können, um ein paar neue Stücke einzustudieren. Vor lauter Auftritten ist das nämlich in letzter Zeit ins Hintertreffen geraten.

Wir freuen uns sehr, Ihnen bei unserem Gemeinde-Sommerfest wieder einen abwechslungsreichen Ausschnitt unseres Repertoires vorzustellen.

Charli Rothman

*Bei der Verschwisterung mit Kostjukovitschi I
(links: Dr. Dörte Siedentopf)*



Wenn der Herr nicht das Haus baut...

Das Leben der Ngas in der Regenzeit



Die Kühe der Ful.

dort ein angenehmes, gemäßigt Klima mit einer durchschnittlichen Jahrestemperatur von 22 Grad, auch wenn Nigeria klimatisch sonst in die Tropenzone fällt. Dieses Hochland-Klima ist in dem überwiegend schwülen und heißen Land Nigeria einzigartig und ließ den Bundesstaat Plateau

Die Menschen in unserer Partnergemeinde Kudum (Nigeria) treten zur Zeit in den arbeitsreichsten Teil des Jahres ein, denn die Regenzeit hat gerade angefangen und die Pflanzen auf den Feldern fordern volle Konzentration und Kraft der Bauern und Bäuerinnen. Sehen wir uns einige Einzelheiten aus dem Leben der Ngas an, damit wir in unseren Gebeten Anteil daran nehmen können.

Die heutige Heimat der Ngas, das Hochland namens Jos-Plateau, liegt auf der Höhe von ca. 1200 bis 1700 Metern über dem Meeresspiegel. Deshalb herrscht

während der Kolonialzeit zum bevorzugten Wohnort der britischen Beamten und nach der Unabhängigkeit zum beliebten Reiseziel vieler Urlauber werden (und eines Tages vielleicht, so Gott will, auch einiger Besucher aus Steinberg!).

Das Hochland eignet sich nicht nur für die Viehwirtschaft, die vor allem in den Händen des Nomaden-Volkes der Ful ist, sondern auch für die Landwirtschaft, die die Haupteinnahmequelle der Ngas darstellt. Angebaut werden Hirse und Mais, aber auch Gemüse, Früchte, Yam-Wurzeln und Erdnüsse.

Die Ngas erleben grob gesagt im Ablauf des Jahres zwei Jahreszeiten: Trockenzeit und Regenzeit. Die Trockenzeit dauert von November bis März, wobei im Dezember und Januar „Winter“ herrscht, und Februar und März wiederum die heißesten Monate des Jahres sind. In der Trockenzeit ruht die Feldarbeit. Die Regenzeit dauert dann von April bis Oktober, wobei Juli und August die re-

Kontakt:

Christuskirche in Kudum (COCIN)

Email: cocinkudum@yahoo.com

Adresse:

Luka Jacob Jiwul, Semshak Hotel,
Bauchi Road, Opposite University of
Jos, Jos, Plateau State, Nigeria

Infos:

<http://www.emlgds.de/blog/>

genreichsten Monate sind. Die Ngas unterteilen allerdings das Jahr noch genauer und haben mehrere spezielle Bezeichnungen, für die es im Deutschen keine Entsprechungen gibt. So gibt es eine



Feldarbeit auf dem Plateau

besondere Bezeichnung für die Übergangszeit zwischen der Regenzeit und der Trockenzeit, genannt taar wéep, oder für den zweiten Teil der Regenzeit zwischen Juli und Oktober, taapas, in der häufig Hunger geherrscht hat, weil die gelagerten Nahrungsmittel langsam aufgebraucht waren, wohingegen die frischen noch nicht geerntet und verarbeitet werden konnten.

Zur Zeit beginnt also für die Ngas der anstrengendste Teil des Jahres. Der Boden will für die Saat vorbereitet werden, es muss gesät und die Sprösslinge müssen gepflegt werden. Und wenn der Regen und die Sonne reich sind, bedeutet das kein Ausruhen, sondern im Gegenteil einen erhöhten Einsatz, denn dann gedeihen nämlich nicht nur die angebauten Pflanzen, sondern auch das Unkraut, das man mit umso mehr Energie entfernen muss, je mehr auch das Erwünschte wächst.

Die Ngas wissen aber in ihren Herzen, dass sie all diesen Herausforderungen nur dann gerecht werden können, wenn sie sich nicht nur auf ihre eigene Kraft verlassen, denn: „Wenn der HERR nicht

das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wenn der HERR nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst. Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht und hernach lange sitzt und esset euer Brot mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt er es im Schlaf.“ (Ps 127, 1-2) Deshalb versammeln sich die Bewohner der Gehöfte zur Morgenandacht sowie zum gemeinsamen Abendgebet und suchen die Gegenwart Gottes, preisen ihn, danken ihm und bitten um Segen für ihre Arbeit.

Unterstützen wir unsere Partnergemeinde besonders in dieser Zeit, indem wir – trotz unserer eigenen Arbeit – nicht ermatten, sondern im Gebet verbunden bleiben. Denn es steht geschrieben: „Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.“ (Phil 4, 6-7)

Mirka Holubova

Osterhase kommt auch zu Senioren

Die Aktion Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren im Frühling

Aller Anfang ist schwer! So geht es auch dem Frühling: er will und will uns in diesem Jahr keine Freude machen. Es ist Ende März, kalt, Regen und sogar noch in einzelnen Gegenden fällt Schnee. Die dicken Wintermäntel, Stiefel und Mützen werden so richtig zur Last. Nicht nur die Natur, nein auch wir sehnen uns nach Wärme und viel Sonne. Freuen wir uns zunächst auf Ostern.

Frühling und so grüß ich dich, und nun wird es wieder grün. Und die bunten Blumen blüh'n: Blümlein, gelb und rot und blau, seid gegrüßt in Feld und Au!

Hofmann von Fallersleben

Im Februar hatten wir einen frohen Faschingsnachmittag mit einem Kreppelkaffee. Lustige Geschichten und Zwiegespräche wurden vorgetragen mit Humba, Humba, Täterä, gespielt von Onkel Hermann auf dem Schifferklavier.

Wir Christen feiern mit Ostern das Fest der Auferstehung Jesu von den Toten. Der letzte Treffpunkt vor Ostern hatte

das Thema: „Osterbasteln“. Eier wurden für den Osterstrauch bunt gefärbt und beklebt.

Unsere Osterfeier ist am 15. April, also direkt nach Ostern. Pfarrer Handschuch hält eine Andacht und während wir bei Kaffee und belegten Broten sitzen, kommt der Osterhase und versteckt für uns Senioren die bunten Ostereier. Mittlerweile ist der Frühling tatsächlich angekommen und „im Licht der Ostersonne bekommen die Geheimnisse der Erde ein anderes Licht“ (F. v. Bodelschwingh). Danke dem Osterhasen und dem ganzen Team.

Auf unserem Programm steht noch im Mai der Muttertag als besondere Feierlichkeit eines Treffpunkt – Nachmittages.

Die ganze Welt mit ihren Schätzen, die Mutterliebe kann sie nicht ersetzen.

Karl Gerock

Am 24. Juni ist unsere Tagesfahrt nach Michelstadt, wobei wir am Nachmittag

in Amorbach sein werden, um dort in der berühmten Kirche einem Orgelkonzert zu lauschen. Ein Grillnachmittag am 8. Juli beendet das erste Halbjahr in 2009.

Das Team bei der Osterfeier: Tomczak, Götze, Pezzica, Handschuch, Klößmann





*Lamm und
Hase:
gebacken
und kurz
danach
gegessen*

In eigener Sache, wäre noch zu berichten: Frau Klößmann hatte im Januar alle

Wenn mitunter Menschen auch vergessen dein! Lass du helle leuchten deiner Treue Schein! Ist doch immer einer, der dich nie vergisst, dir an jedem Tage stündlich nahe ist.

Seniorinnen, die das 90. Lebensjahr und mehr erreicht hatten zu einem Mittagessen mit anschließendem Kaffeegenuss eingeladen. Die Gäste waren Frau Schaack, Frau Herbert, Frau Erbentraut

und Frau Tomczak; Frau Bauer und Frau Haub konnten aus gesundheitlichen Gründen nicht daran teilnehmen. Frau Klößmann hatte sich mit Hilfe ihrer Tochter sehr viel Mühe und Arbeit gemacht und uns so einige schöne und unvergessliche Stunden bereitet. Ein herzliches Dankeschön geht an die 4-Sterneköchin Rosel Klößmann und an ihre Tochter!

Ein frohes Pfingstfest und eine gute Zeit wünscht Ihnen Ihre tief-fliegende Reporterin
Hermine Tomczak

Aktion Treffpunkt

Mittwochs um 15 Uhr im Haus des Lebens

27. Mai

(Kirchenvorstands-)Wahlen mit Pfarrer Uwe Handschuch

10. Juni

Freie Gestaltung

24. Juni

Tagesfahrt nach Amorbach (Abfahrt: 9 Uhr)

8. Juli

Abschluss: Grillen

Es wurden getauft

- 15.3. Roxana Bogdanski, Frankenstraße 38
15.3. Tanja Hertzsch, Caroline-Scriba-Weg 13
15.3. Jennifer Köhler, Am Rathausplatz 20
15.3. David Lintener, Am Steinberg 24
15.3. Jacqueline Schalinsky, Offenbacher Straße 52
28.3. Jana Caroline Damm, Waldstraße 24
12.4. Fabio Angelo Keller, Siedlerstraße 37
03.5. Tim Hundegger, Jägerweg 10
03.5. Nick Hundegger, Jägerweg 10
17.5. Kerstin Kaya, Rodgaustraße 26

Es wurden getraut

- 04.4. Waldemar Hanikel und Natalia Hanikel geb. Rack, Thomas-Mann-Ring 15

Goldene Hochzeit

- 23.5. Horst und Irmgard Bachmann, Am Steinberg 45

Es verstarben

- 08.2. Wolfgang Schikorr, Albert-Schweitzer-Straße 9, 67 Jahre
05.3. Ruth Scholz-Walter geb. Kilian, Römerstraße 17, 50 Jahre
24.3. Lina Merkle geb. Grodotzki, Gotenweg 11, 84 Jahre
26.3. Peter Krämer, Römerstraße 2, 67 Jahre
30.3. Heinrich Ritzl, Mainstraße 29, 71 Jahre
17.4. Hermann Kracke, Barbarossastraße 78, 80 Jahre
18.4. Rosa Agnes Hahneemann geb. Pöppe, Ringelnatzstraße 47, 87 Jahre
02.5. Ewald Müller, Neuhof, 88 Jahre



Impressum

Hallo Nachbar. Informationsblatt der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg
Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg (Vorsitzender Dr. Friedrich Keller), Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach, Telefon 06074 / 23518, Fax 06074 / 45359.
Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms (Groß Oesingen) auf Umweltschutzpapier
Auflage: 2000 (Verteilt durch Ehrenamtliche an alle Haushalte Steinbergs mit mind. einem Gemeindemitglied)
Redaktion/Layout: Uwe Handschuch (V.i.S.d.P.), Ingrid Albrecht, Uwe Beyer, Klaus Dallmann, Wilfried Rothermel, Charli Rothman.
Redaktionsschluss für die Ausgabe 3 / 2009 (September - November 2009): 30. Juli 2009

Spiel, Spaß und mehr am Vogelsberg

Impressionen von der Kinder- und Jugendfreizeit in den Osterferien



Von Sonntag bis Sonntag: Da ist was los!

Die Woche in der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde

Kirchentanzkreis
 Monatlich am Sonntag um 19 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Senioren-gymnastik
 Wöchentlich am Montag um 10 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Handarbeitskreis
 Alle zwei Wochen Montag um 16 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Frauenkreis
 Alle zwei Wochen Montag um 16 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Guttempler
 Wöchentlich am Montag um 18.30 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Bibelhauskreis
 Alle zwei Wochen um 19.30 Uhr
 im Hause Schulenburg, Tannenstr. 36a

Blockflötenkreis
 Wöchentlich am Montag um 20 Uhr
 im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Sitzgymnastik
 Wöchentlich am Dienstag um 10 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Gebetskreis
 Monatlich am Dienstag um 19.30 Uhr
 im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Kirchenchor
 Wöchentlich am Dienstag um 20 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Ökum. Gesprächskreis
 Monatlich am Mittwoch um 11 Uhr
 im Seniorenzentrum, Siedlerstr. 66

Aktion Treffpunkt
 Alle zwei Wochen Mittwoch um 15 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Saitensprung
 Wöchentlich am Mittwoch um 18 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Posaunenchor
 Wöchentlich am Mittwoch um 20 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Krabbeltreff
 Wöchentlich am Donnerstag um 9.30 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Konfirmandenstunde
 Wöchentlich Donnerstag um 15.30 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Skatabend
 Monatlich am Donnerstag um 19.30 Uhr
 im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Kirchenvorstand
 Monatlich am Donnerstag um 20 Uhr
 im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Bibel-Entdecker-Club
 Wöchentlich am Freitag um 15 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Kinderstunde
 Wöchentlich am Freitag um 15.30 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Jungchar
 Wöchentlich am Freitag um 15.30 Uhr
 im „Haus des Lebens“

HdL-ler Treff
 Wöchentlich am Freitag um 18 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Trauergesprächskreis
 nach Vereinbarung mit Pfr. Handschuch
 im Pfarrhaus

Gesprächskr. Sauerteig
 nach Vereinbarung mit Dr. Keller
 im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Die jeweils aktuellen Termine finden Sie im Internet (www.emlgds.de) unter „Veranstaltungen“ und auf der Kirchenseite der „Dietzenbacher Stadtpost“



Evangelisch!

Kirchenwahl
21. Juni 2009

